

Erhältlich als Download auf der Homepage  
des Sächsischen Kanu-Verbandes

# kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

## Goldenes Finale mit EM-Titel



## EM Kanu- Rennsport



## Saisonbeginn mit XXL- Paddelfestival



\* 21. Jahrgang \*  
Heft 126, Juni 2018

Foto: Heiner Quandt

# SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Goyastraße 2d, 04105 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

Fax: (0341) 9839279

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: http://www.kanu-sachsen.de

## **Präsident:**

Arend Riegel  
Funk: (0172) 9803895  
eMail: praesident@kanu-sachsen.de

## **Vizepräsidenten**

### **Verbandsentwicklung:**

Ray Mehlig  
d.: (0351) 4702987  
Funk: (0172) 9153712  
eMail: verband@kanu-sachsen.de

### **Rennsport/Marathon:**

Peter Weidenhagen  
Funk: (0177) 8044557  
eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

### **Slalom/Wildwasser-Rennsport:**

Sybille Spindler  
p.: (035206) 18434  
Funk: (0173) 8481206  
email: slalom@kanu-sachsen.de

### **Wandersport/Kanusegeln:**

Uwe Gravenhorst  
p.: (0341) 4790964  
Funk: (0177) 8907547  
email: wandern@kanu-sachsen.de

### **Schatzmeisterin:**

Dagmar Eumicke  
Funk: (0178) 4488169  
p.: (0341) 6881637  
eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

### **Fachwart Polo:**

Jochen Stets  
p.: (03763) 16699  
Funk: (0174) 3092421  
eMail: polo@kanu-sachsen.de

## **Fachwart für Drachenbootsport:**

Tine Fink  
Funk: (0172) 3475937  
eMail: drachenboot@kanu-sachsen.de

## **Sportkoordinatorin:**

Sabine Luda  
d./Fax: siehe Geschäftsstelle  
Funk: (0176) 21725540

## **Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit:**

Christian Formella  
d.: (0341) 4014961  
Funk: (0177) 3506035  
eMail: presse@kanu-sachsen.de

## **Fachwart für Umweltfragen:**

Michael Hammer  
Funk: (0174) 8491560  
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

## **Jugendwart:**

Mirko Meißner  
Funk: (0174) 3273282  
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

## **Fachwart Aus- und Fortbildung:**

Mike Köthen  
Funk: (0163) 9653344  
eMail: ausbildung@kanu-sachsen.de

## **Ehrenpräsident**

Heiner Quandt  
p.: (034383) 63615  
Funk: (0151) 24244024  
eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

## **Kampfrichter-Verantwortliche**

### **Rennsport:**

Marianne Fritsch  
p.: (0341) 3912220

### **Slalom:**

Andrea Graebe  
p.: (0341) 4797270  
Funk: (0163) 9619102

### **Polo:**

Holger Wetzig  
p.: (03763) 501905

## **Sicherheitsbeauftragter**

Dirk Schulze  
(Germania Kanusport Leipzig e. V.)  
eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

## **Spruch- und Schlichtungskammer**

## **Vorsitzender:**

Hans-Peter Könnecke  
Funk: (0160) 2642077

## **Ordentliche Beisitzer:**

Klaus-Peter Leder  
Jürgen Müller

## **Ersatzbeisitzer:**

Heike Grimmer, Wolfram Werner  
Birgit Riedel

## **Kassenprüfer:**

Jan Liebscher  
Dieter Otto

*Änderungen und Ergänzungen bitte  
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Heiner Quandt

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

in den ersten Monaten der Paddel-Saison hat sich viel Positives im Sächsischen Kanu-Verband ereignet:

- Die Qualifikationsergebnisse für die Nationalmannschaften im Kanu-Rennsport und Kanu-Slalom sind großartig. Noch nie ist es uns gelungen so viele - vor allem

auch junge - Kader in die Teams zu bekommen wie in diesem Jahr. Wünschen wir allen nun auch den internationalen Erfolg, so wie es bei den ersten Weltcup und Europameisterschaften angefangen hat.

- Ebenso glücklich können wir sein, dass im Kanu-Rennsport große Felder in den Schüler- und Jugendklassen am Start sind. Bei solchen Regatten wie in Mittweida macht es richtig Freude, die großen Starterfelder im Nachwuchs zu sehen.

- Im Kanu-Wander-Bereich hat es ebenso viele interessante Veranstaltungen gegeben, ich denke dabei vor allem an das XXL-Paddelfestival. Vielen Dank an die beteiligten Sportfreunde.

- Sorgen bereitet mir im Moment die Situation beim TSV Wahren. Dort hat ein dreiköpfiger Not-Vorstand insgesamt 5 Abteilungen einfach aufgelöst (u.a. auch die Kanu-Abteilung), nur um missliebige Leitungsmitglieder dieser Abteilungen loszuwerden und mundtot zu machen, damit er seine kritisierten Satzungsänderungen durchbringt (siehe auch Bericht der LVZ auf Seite 14). Wir werden die Entwicklung weiter verfolgen und natürlich auch im Rahmen der SKV Hilfe anbieten.

Für die Sommermonate wünsche ich Euch einen schönen Paddel-Urlaub, den Leistungssportler viel Erfolg bei den internationalen Meisterschaften und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Heiner Quandt

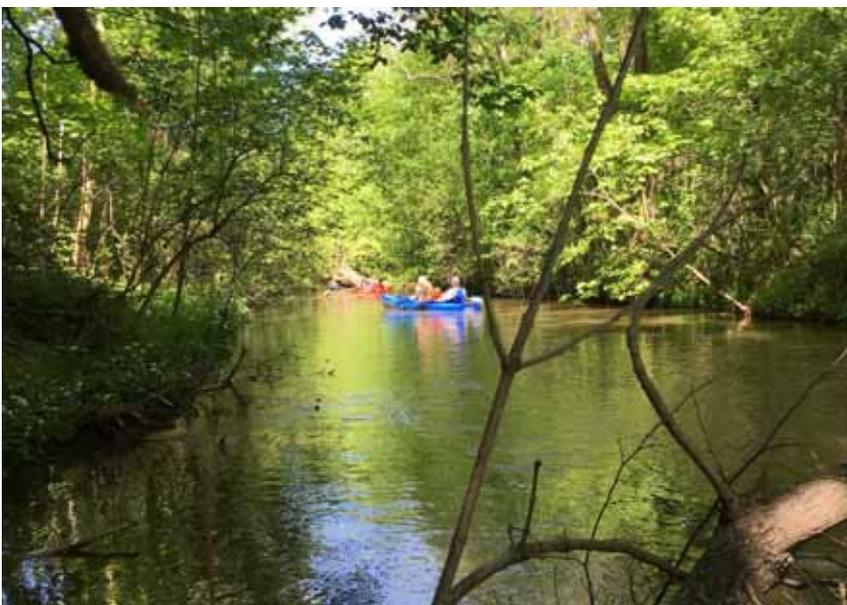
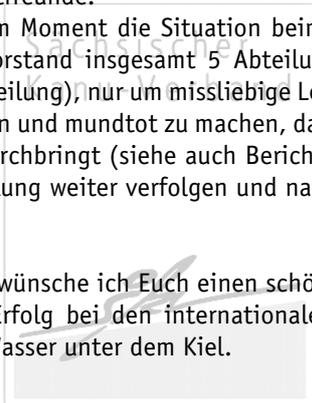


Foto : Ralf Strenge

## ... inhalt

### Editorial

#### 4 Ein Artikel - zwei Sportarten

Qualifikation Kanu-Slalom und -Rennsport

#### 6 Goldenes Finale

EM-Titel zu Ende der internationale Karriere

#### 8 WC-Gold sichert WM-Ticket

Rennsport-Weltcup im erneuerten Duisburg

#### 10 EM Rennsport in Belgrad

Gold-Jungs im Canadier-Zweier schlagen wieder zu

#### 12 Videobeweis nicht nur beim Fußball

Knappe Entscheidungen bei 20. Sprintregatta in Mittweida

#### 14 TSV Wahren:

Streit weiter festgefahren

#### 15 Aus dem Gerichtssaal

Trunkenheit im Paddelboot wird in Dresden verhandelt

#### 16 XXL-Paddelfestival - ein voller Erfolg

Über 300 Paddler in beiden Wildwasserkanälen

#### 20 Kanuball 2018 - wieder ein gelungenes Fest

1.500.000 Kilometer und ein bisschen mehr

**Personalien  
Ausschreibungen  
Mitteilungen  
Einladungen**

# WM-Qualifikation

## LKC-Slalomartisten nutzen Heimvorteil in Markkleeberg DHfK-Rennkanuten in Duisburg auf Erfolgskurs

**Markkleeberg:** Spannender hätte der Kampf um die EM- und WM-Tickets für die Leipziger Kanuslalom-Artisten kaum laufen können. Am Ende haben die LKC-Asse ihren Heimvorteil im Kanupark Markkleeberg genutzt und Nervenstärke bewiesen. Nach holprigem Beginn in Augsburg qualifizierten sich in den vier olympischen Bootsklassen vier Leipziger für die EM am ersten Juni-Wochenende in Prag. Obwohl die offizielle Nominierung erst heute veröffentlicht wird, dürfte dieses Quartett auch im Hinblick auf die WM im September in Rio de Janeiro gute Chancen haben. Bereits vor vier Wochen hatten sich zwei Leipziger C2-Boote das Ticket für Prag gesichert. Souverän löste Andrea Herzog bereits am Sonnabend die Quali-Aufgabe im Canadiereiner, nach ihrem gestrigen Sieg brachte die 18-Jährige sogar die ideale Platzziffer 0 in die Wertung. „Leider lief aber am Samstag mein Kajak-Halbfinale gar nicht gut. Ich war deprimiert und hatte keine gute Laune. So hatte ich auch vor dem C1-



Finale etwas Bammel – doch nun bin ich super glücklich“, sagte die Junioren-Weltmeisterin. Ihre Trainingskollegin Lena Stöcklin qualifizierte sich mit Platz zwei im Sonntag-Finale noch hauchdünn vor Kajak-Spezialistin Jasmin Schornberg. „Meinen Glücksschrei im Ziel hat man bis auf die Tribüne gehört“, sagte die 27-Jährige, die sich technisch so stark fühlt wie nie, die Quali-Wochen aber als extrem nervenaufreibend empfand.

Bei den C1-Männern sprach Franz Anton von einem „optimalen Wochenende“. Nachdem der Schwabe Sideris Tasiadis in Augsburg beide Heimrennen gewonnen hatte, wollte es Anton seinem nationalen Dauerkontrahenten gleichtun. Dies gelang dem C2-Weltmeister von 2015 eindrucksvoll. Überraschend paddelte Lennard Tuchscherer in dieser extrem spannenden Bootsklasse in seinem ersten Männerjahr auf Platz drei der Rangliste. „Das harte Training im Winter hat sich ausgezahlt. Ich habe mich sehr verbessert, obwohl es im Training oft schwer ging. Aber seit einer Woche läuft es wie geschmiert“, sagte der 19-Jährige.



Fotos : Heiner Quandt

**Duisburg:** Auch in Duisburg hatten zwei Leipziger Paddler Grund zum Jubeln. DHfK-Canadierspezialist Peter Kretschmer (26) und Vereinskollegin Melanie Gebhardt (24) im Kajak haben bei der zweiten nationalen WM-Qualifikation ihren Platz im erweiterten DKV-Team gesichert. London-Olympiasieger „Kretsche“ nimmt in der Gesamtrangliste hinter Sebastian Brendel (Potsdam) den zweiten Platz ein. Dritter wurde der Magdeburger Yul Oeltze, mit dem der Leipziger letztes Jahr EM- und WM-Gold holte. Gestern sollte eigentlich die Zweier-Bande wieder loslegen. Die Vorzeichen standen bestens. Doch das Quali-Rennen fiel ins Wasser, weil der dritte gemeldete C2 mit Conrad-Robin Scheibner (sagte ab) und Stefan Kiray nicht starten konnte. „Klar wäre dieser Test gut gewesen. Man hätte ja gegen U23-Boote fahren können. Wollte man nicht. Also sehen wir uns zum Weltcup“, formulierte Bundespolizist Peter Kretschmer schon einmal die Kampfansage für den Einsatz in drei Wochen an gleicher Stelle. Dann geht es darum, bester deutscher Zweier zu werden. Zum erweiterten U23-Team gehört Nico Pickert. Gute Karten für die internationalen Aufgaben besitzt ebenso Melanie Gebhardt. Sie wurde in Abwesenheit der Gesamtranglisten-Führenden Franziska Weber (Potsdam) Dritte hinter Steffi Kriegerstein (Dresden) und Jasmin Fritz (Magdeburg). Über die Einsatzkonzeption zum Weltcup wird sich Bundestrainer Kay Vesely aus Leipzig aufgrund von Wackelkandidatinnen noch den Kopf zerbrechen müssen.



Foto : DKV-Homepage

Mit freundlicher Genehmigung  
Frank Schober, Kerstin Förster / LVZ

## Slalom: LKC auch bei Junioren vorn dabei

Sieben EM- und vier WM-Tickets – so lautet die Ausbeute der Leipziger Kanuslalom-Asse bei der Qualifikation der vergangenen Wochen, die am Sonntag im Kanupark Markkleeberg abgeschlossen wurde. Alle Startplätze in der Leistungsklasse sicherte sich der Leipziger KC in den Canadier-Disziplinen. Zudem behaupteten sich einige LKC-Talente in der Alterklasse U23 sowie bei den Junioren nach vier Rennen unter den Top 3. Andrea Herzog, die sich souverän als Ranglistenerste im C1 durchgesetzt hatte, wurde zudem im K1 Zweite der U23-Klasse. Lennard Tuchscherer gewann die U23-Wertung im C1. Da der 19-Jährige aber im ersten Männerjahr Dritter der Leistungsklasse wurde, konnte LKC-Kollege Leon Hanika als Vierter bei der U23-EM nachrücken. Stark präsentierte sich der LKC im nur neunköpfigen C1-Feld der Juniorinnen. Mit Nele Bayn und Zola Lewandowski – sie wird dieses Jahr erst 15 – schafften zwei Leipzigerinnen den Sprung zur Junioren-WM im Juli nach Italien.

Mit freundlicher Genehmigung / Frank Schober / LVZ



Foto : Barbara Forke

# Goldenes Finale

## Jan Benzien verabschiedet sich mit Team-EM-Titel von der internationalen Kanu-Bühne

Es war ein Moment für Emotionen – und für die Statistiker. Im letzten großen Rennen seiner 18 Jahre währenden internationalen Karriere errang Jan Benzien am Sonnabend noch einmal eine EM-Goldmedaille. Gemeinsam mit seinen LKC-Kollegen Franz Anton, David Schröder und Nico Bettge sowie den Schkopauern Robert Behling/Thomas Becker schnappte er den auf Gold programmierten Tschechen auf deren Heimstrecke in Prag den Sieg im Zweiercanadier-Teamrennen vor der Nase weg.

Doch wie viele internationale Medaillen hat der 35-Jährige am Ende seiner beeindruckenden Kanuslalom-Laufbahn errungen? „Vielleicht 20“, schätzte der Familienvater selbst achselzuckend. Sportler kennen ihre eigene Bilanz immer am wenigsten. Es war seine 15. EM-Medaille. Und mit den elf WM-Plaketten kommt er (ohne seine Junioren-Erfolge) auf 26 Mal Edelmetall.

Die drei deutschen Kanuslalom-Boote paddelten auf dem engen Kurs sauber und kontrolliert und knüpften damit an ihr überragendes Einzel-Halbfinale an, als sie ohne Torberührung mit Schröder/Bettge an der Spitze die

Plätze eins bis drei einnahmen. Trainer Frithjof Bergner gab die Devise aus: „Ruhig bleiben, nicht euphorisch werden.“ Tatsächlich: Als es um die Medaillen ging und alle das Risiko erhöhten, war die Ideallinie weitgehend futsch. Nur

Behling/Becker erwischten noch einen Sahne-Lauf und machten als Zweite hinter den Tschechen ihren persönlichen EM-Medaillensatz komplett. Anton/Benziens wurden Siebte, Schröder/Bettge Zehnte. Doch dies trübte den Nachmittag nur kurz. Benzien meinte: „Franz und ich haben noch einmal sehr gut gekämpft – und zwar miteinander, nicht gegeneinander. Das ist im C2 nicht immer einfach.“

Nico Bettge ist sogar noch gut zwei Jahre älter als Jan Benzien. Der 38-Jährige holte in Prag auch bereits seine 16. internationale Medaille. Und der Ex-Magdeburger würde gemeinsam mit David Schröder gern weitermachen, wenn es denn eine Zukunft für den C2 gäbe.

Zwei Dinge geben dem Duo Hoffnung.

Zum einen hat der Chef des europäischen Verbandes in Prag noch einmal unterstrichen, dass er die Disziplin nicht sterben lässt. Zum anderen wollen die Schweden gerade ihren neuen Kanal promoten und haben für Ende Oktober zu einer Zweier-WM eingeladen. Doch der Weg dorthin ist weit, der Termin liegt nach Saisonende. Und was passiert, wenn immer weniger Boote melden? Nicht von ungefähr sagte Frithjof Bergner: „Hier hätten alle in schwarz paddeln sollen – oder knallbunt.“

Foto: Rebekka Anton



Jubel im EM-Team: Robert Behling/Thomas Becker (l.), David Schröder/Nico Bettge (M.) und Franz Anton/Jan Benzien in Jubelpose. Foto: LKC

In Prag bedankten sich die sechs deutschen Team-Europameister bei den Franzosen und Polen, die extra noch je ein Duo aus dem Boden stampften, damit das Rennen tatsächlich als EM-Entscheidung gewertet werden darf. So kamen noch einmal sechs Nationen zustande.

Da der Kampf noch nicht zu Ende ist, wurde die spektakuläre Aktion der Franzosen im Zielbereich auch etwas skeptisch gesehen: Sie hatten – mit Schutzanzug und Schweißbrille bewaffnet – kurz nach dem Rennen ihr C2-Boot zersägt. In dieser Symbolik lag etwas Endgültiges. Doch David Schröder meint: „Wir hoffen, dass die richtigen Leute die Bilder sehen und über ihre Entscheidung nachdenken.“

Robert Behling sagte mit Blick auf den Weltverband: „Bislang will sich die ICF ihre Fehlentscheidung nicht eingestehen.“ Uwe Schröder, der seinen Sohn David wie so oft begleitete, saß nachdenklich an der Strecke und meinte: „Der C2 ist doch die Königsdisziplin im Kanuslalom.“ Für Franz Anton, der am Sonntag im C1 Platz 15 belegte, steht fest: „Der Zusammenhalt unter den Sportlern aller Nationen ist im C2 besonders groß.“



Wie der Papa: Jonas Benzien zeigt seine Goldmedaille von der deutschen Schüler-Meisterschaft. Foto: privat

Doch hält das starke Band auch über den nächsten Winter, wenn gestandene Athleten wie Jan Benzien nicht mehr dabei sind? Der genoss seine letzte Europameisterschaft in vollen Zügen, feierte in der Nacht zum Sonntag erst mit Franz und ihren 30 Förderern, später mit den C2-Fahrern der anderen Nationen. Er geht in der Gewissheit, dass sein Nachfolger schon in den Startlöchern hockt. Jan hatte am Samstag gerade seine fünfte internationale Goldmedaille errungen, als sich eine Stunde später sein Sohn Jonas angestachelt fühlte. Der Zwölfjährige gewann bei den deutschen Meisterschaften in Fürth das C1-Rennen der B-Schüler.

Insgesamt holten die deutschen Slalom-Asse in Prag drei Einzel- und zwei Teammedaillen. Gold holte Ricarda Funk (Bad Kreuznach) im K1. Lena Stöcklin (LKC) wurde im C1-Finale Siebte.

Mit freundlicher Genehmigung  
Frank Schober / LVZ



# Weltcup-Gold sichert WM-Ticket

## Start-Ziel-Sieg für Canadier Oeltze/Kretschmer



Fingerzeig: Nach ihrem zweiten Weltcup-Sieg jubeln im Canadier-Zweier der Magdeburger Yul Oeltze (l.) und Peter Kretschmer vom SC DHfK.  
Foto: Ute Freise

Auf der Sonnenseite im aufgepeppten Wohnzimmer der deutschen Kanu-Elite in Duisburg paddelte gestern das Canadier-Duo Peter Kretschmer (26) und Yul Oeltze (24). Die Welt- und Europameister vom SC DHfK und aus Magdeburg hatten im ersten Finale des Heim-Weltcups die olympischen 1000 Meter gewonnen. Und wie! Die Spezialisten im Indianerboot führten vom Start weg und zogen bis zum Ziel kraftvoll durch. Dahinter platzierten sich Kuba und China. Das zweite deutsche Boot mit Sebastian Brendel/ Michael Müller (Potsdam/ Magdeburg) kam auf Rang fünf. Das erste Gold der Saison wiegt schwer? „Es ist das mit dem meisten Druck. Aber wir haben das gut hinbekommen und sind unser Rennen

gefahren. Der Rhythmus stimmte“, resümierte „Kretsche“ nach der Siegerehrung. Die Jungs waren auf den Punkt fit für das Ticket zur Weltmeisterschaft (Ende August in Portugal). In zwei Wochen wartet die EM in Belgrad. „Es ist klar, wohin die Reise gehen soll. Unser Ziel lautet Titelverteidigung“, kündigt der London-Olympiasieger kämpferisch an. In Duisburg fahren Oeltze/Kretschmer noch die 500 m sowie der Leipziger den Einer.

Von den neu formierten Kajak-Zweiern der Frauen zogen Steffi Kriegerstein (Dresden) und Jasmin Fritz (Magdeburg) ins Finale über 500 m ein. Das verpassten DHfK-Kanutin Melanie Gebhardt und Sarah Brüßler (Karlsruhe). „Sie treten ein schweres Erbe an. Für eine Medaille sollte es aber reichen“, hofft Bundestrainer Kay Vesely aus Leipzig. Den zweiten Sieg für die DKV-Flotte holte der Kajak-Zweier Max Hoff/Marcus Gross (Essen/Berlin) über 1000 m. So kann es gern weitergehen...

Mit freundlicher Genehmigung  
K. Förster / LVZ

## Der Kanu-Kracher von Duisburg

„Platt“, nennt Peter Kretschmer gestern Nachmittag seinen körperlichen Gesamtzustand. Mit der Gesamtsituation ist der Canadier-Spezialist vom SC DHfK nach dem Kanu-Kracher von Duisburg allerdings vollauf zufrieden. Erst der Weltcup-Sieg über die olympischen 1000 Meter am Freitag, tags darauf triumphiert der 26-Jährige mit seinem Magdeburger Partner Yul Oeltze erneut, diesmal über die halbe Distanz. Der Welt- und Europameister hat der Konkurrenz eine goldene Ansage gemacht.

„Das war ein rundum gelungener Saison-Einstieg. Jetzt müssen wir auf den Körper hören und die Form bis zur Europameisterschaft in zwei Wochen halten“, sagt London-Olympiasieger „Kretsche“, der als Solist noch die 500 Meter fuhr und Vierter wurde. Überflieger Sebastian Brendel wurde im C1 über 500 Meter wie zuvor über 1000 Meter Dritter. „Mal sehen, ob ich den 500-Meter-Einer auch zur WM fahre. Zutrauen würde ich es mir. Zur EM aber werde ich mich auf die 1000 und die 5000 Meter konzentrieren“, sagte der Potsdamer. Insgesamt holte die DKV-Flotte sieben Siege, einmal Silber und fünf Mal Bronze. Das erfolgreiche



Foto : DKV-Homepage

Abschneiden wurde mit einem Grillabend im Bundesleistungszentrum an der Wedau gefeiert. Dort bereitet sich das Nationalteam in den nächsten anderthalb Wochen auf die EM in Belgrad vor.

Ohne Schmuckplaketten blieben die sonst umjubelten Kajak-Frauen. „Leider“, bedauert Bundestrainer Kay Vesely aus Leipzig. Verbandspräsident Thomas Konietzko, der erfreuliche Fortschritte bei den Canadier Damen sah, fordert: „Wir müssen mehr tun.“ Mehr tun – okay, wenn alle Girls an Bord sind. Aus der ersten Garde tritt Franziska Weber aus Potsdam kürzer (Studium), Sabrina Hering-Pradler (Hannover) ist nach Verletzung erst eingestiegen, und das Leipziger LVB-Aushängeschild Tina Dietze versucht, nach ihrer Schulterverletzung wieder den Anschluss herzustellen. Einzig Elite-Kraft Steffi Kriegerstein aus Dresden powert los. Der Kajak-Vierer über 500 Meter kam hinter Neuseeland, Polen und Russland auf Platz vier.

Das zweite deutsche Boot mit Jasmin Fritz (Magdeburg), Sarah Bräßler (Karlsruhe), Melanie Gebhardt (Leipzig) und Nina Krankemann (Magdeburg) wurde Sechster. DHfK-Athletin Gebhardt erreichte im Langstreckenrennen über 5000 m den

vierten Rang. Laut Bundestrainer wird die 24-Jährige bei der EM im Einsatz sein. „Das eine oder andere Talent wird in den nichtolympischen Klassen eine Chance erhalten“, kündigte Konietzko an.

Nach dem stressigen Wochenende gehen es die Paddler heute auf dem Wasser und an Land ruhiger an. Zu den Termin organisatorischer Art gehört das Fotoshooting für die neue Verbandsbroschüre, die traditionell die Athleten des Nationalteams im Kanu-Rennsport, Slalom und Parakanu sowie Trainer- und Betreuerstab vorstellt. Gestern überraschte die Mannschaft die Duisburger Macher mit einem aufgeschnittenen Kajak in pink samt Unterschriften der Asse. Das Kunstwerk erhält im gerade für 9,5 Millionen Euro aufgepeppten Gebäudekomplex einen Extraplatz.



Foto : DKV-Homepage

Mit freundlicher Genehmigung  
Kerstin Förster / LVZ

## Pause nach 2019 auf der Regattabahn

Die Olympia-Regattaanlage in Oberschleißheim bietet mit ihrer Weitläufigkeit geradezu ideale Bedingungen für Wettkämpfe und ein Kanu- & OutdoorFestival. „Schade nur, dass es immer wieder Verzögerungen bei der Genehmigung der dringend notwendigen Renovierungen dieser traditionsreichen und in ihrer Art europaweit einmaligen Anlage gibt“, berichtete Marion Schöne, Geschäftsführerin des Betreibers der Anlage, der Olympiapark München GmbH.



Nach dem derzeitigen Planungsstand hoffen alle Beteiligten, dass im Jahr 2020 mit den Arbeiten begonnen wird. „Dann werden wir mit unseren Wettkämpfen auf der Strecke nach 2019 erst mal eine Pause einlegen müssen“, kommentierte Vizepräsident Beer vom BKV. „Aber das tun wir gerne, wenn dadurch der langfristige Erhalt der Anlage gesichert wird.“

Mit freundlicher Genehmigung  
Jürgen Schneider / Homepage DKV

# Gold-Jungs schlagen wieder zu

## Weltbestzeit für Canadier-Duo Yul Oeltze/Peter Kretschmer in Belgrad / EM-Silber für Melanie Gebhardt



Nach dem knappen Zieleinlauf reißen die Weltmeister Yul Oeltze (l.) aus Magdeburg und Peter Kretschmer aus Leipzig den Arm hoch und ballen die Siegerfaust. Foto: Imago

Die Welt- und Europameister Yul Oeltze (Magdeburg) und Peter Kretschmer (SC DHfK Leipzig) haben bei der Kanurennsport-EM in Belgrad erneut zugeschlagen. Beide verteidigten am Sonnabend ihren Titel von Plovdiv 2017 und setzten sich mit einem cleveren Zielsprung um 44 Hundertstel vor Rumänien durch. Zugleich verbesserten sie bei starkem Rückenwind die Weltbestzeit der Polen Slominski/Kaminski um 2,5 Sekunden.

Peter Kretschmer meinte: „Wir wollten den Titel unbedingt verteidigen und haben im Winter stark darauf hin trainiert. Wir haben beide nach einem guten Jahr auch schon mal ein nicht so gutes Jahr gehabt, daraus haben wir unsere Lehren gezogen.“

Jetzt sind wir 2018 ungeschlagen. Bis zur WM müssen wir noch eine Schippe drauflegen. Den WM-Titel auch zu verteidigen – das wird kein Selbstläufer.“ Der Leipziger Trainer Kay Vesely meinte: „Das war ein sensationelles C2-Ergebnis – mehr geht momentan nicht. Wenn beide auch den WM-Sieg wiederholen, wäre das fast schon legendär, das haben nur wenige erreicht.“

Yul Oeltze ergänzte: „Wir haben mit dem Weltrekord geliebäugelt, aber dafür mussten wir gewinnen. Das hat geklappt, darüber sind wir sehr froh.“ Der Elbestädter nannte „Vertrauen in die eigene Stärke“ als den Unterpfand ihres Erfolges: „Wir wissen, was jeder von uns kann und verstehen uns ohne viele Worte. Uns war klar, dass wir 100 Prozent Vollgas geben müssen.“

Über die nichtolympische Distanz 500 Meter kam das Duo gestern auf Rang fünf. „Wir sind gut aus dem Start gekommen, aber dann waren die anderen einfach schneller“, sagte „Kretsch“:

„Um auf der 500-m-Strecke zu gewinnen, müssten wir mehr kurze Strecken trainieren. Unser Fokus liegt aber klar auf den 1000 Metern. Daher ist Rang fünf kein Problem.“

Nah an Gold dran waren im K2 der

Damen über 1000 m Sarah Brüßler (Karlsruhe) und Melanie Gebhardt (SC DHfK Leipzig). Beide führten das Feld bis kurz vor dem Ziel an, mussten aber auf den letzten Metern dem polnischen Boot den Vortritt lassen. „Man fährt ja zur EM um zu gewinnen, von daher ist im ersten Moment Gold verloren. Wir hatten am Ende nichts mehr zum Gegenhalten, von daher freue ich mich auch über Silber“, meinte Schlagfrau Brüßler. Sie ist wie Melanie Gebhardt überzeugt, bis zur WM noch einiges verbessern zu können. Vesely meinte: „Der Endspurt verlief etwas unglücklich, aber auch Silber ist eine starke Leistung. Am Ende fehlten ja nur 24 Hundertstel zu Gold.“

Nach ihrem Überraschungscoup am Samstag ist Nina Krankemann gestern die Puste ausgegangen. 24 Stunden nach ihrem Sieg im K1 über 1000 m landete



Foto : Imago



Foto : DKV-Homepage

die Magdeburgerin auf halber Distanz auf Rang acht. Am Samstag hatte sich die 22-Jährige hauchdünn durchgesetzt und ihren ersten großen Titel geholt. „Kay Vesely hat mir noch Mut gemacht und gesagt, dass ich vorn mitfahren kann. Das ist voll aufgegangen, und dass ich am Ende gar Gold gewonnen habe, ist umso schöner“, sagte die 22-Jährige.

Olympiasieger und Weltmeister Sebastian Brendel aus Potsdam paddelte in seiner Lieblingsdisziplin (C1 über 1000 m) am Titel vorbei. Im Duell mit dem Tschechen Martin Fuksa hatte er nur knapp eine Zehntelsekunde Rückstand. Beim versuchten Zielsprung landete er sogar im Wasser. „Ich wollte das Letzte nach vorn werfen, um Martin noch abzufangen“, sagte Brendel.

Auch die erfolgsverwöhnten Kajak-Männer des DKV blieben diesmal ohne EM-Titel.

Mit freundlicher Genehmigung  
Frank Schober, Frank Kastner / LVZ

## Liebscher holt Silber im Vierer

### Der Kanu-Olympiasieger paddelt bei der EM genauso zu einer Medaille wie Steffi Kriegerstein. Sie sitzt im Bronze-Zweier.

Das war knapp, extrem knapp sogar. Bei der hauchdünnen Millimeter-Entscheidung fehlte den deutschen Kanuten etwas Glück. Der deutsche Kajak-Vierer mit dem Dresdner Tom Liebscher musste sich über 500 Meter den Spaniern um ganze 14 Tausendstelsekunden geschlagen geben. „Es war an sich ein super Rennen“, betonte Schlagmann Max Rendschmidt. „Wir wollten vom Start weg offensiv angehen und auf der Strecke mit hohem Tempo die Spanier in Schach halten. Am Ende hat dann noch etwas die Kraft gefehlt. Wenn wir in den nächsten Wochen an unserem Stehvermögen arbeiten, dann sollte Spanien bis zur WM machbar sein.“ Sie folgt vom 23. bis zum 26. August in Portugal. Leer ging Liebscher mit seinem Partner Marcus Groß über die gleiche Distanz im Zweier aus. Beide verpassten als Vierte eine Medaille um 66 Hundertstelsekunden.

Ein Wechselbad der Gefühle durchlebte die Dresdnerin Steffi Kriegerstein mit ihrer Partnerin Jasmin Fritz im Zweier über 500 Meter. Erst führte man das Doppel auf Platz vier. Da saß es ein bisschen niedergeschlagen am Anlegesteg. Dann folgte das offizielle Ergebnis: Belgien und Deutschland belegten zeitgleich Position drei. Die Niedergeschlagenheit wandelte sich im Nu in Freude über Bronze um. „Jetzt bin ich erst mal zufrieden“, erklärte Kriegerstein. „Der Start hat uns gerettet.“ Schlagfrau Fitz meinte: „Ich hatte schon mit mir gehadert, dass es meine Schuld ist, weil ich nach unserem offensiven Rennbeginn am Ende

etwas fest gegangen war. Es ist unser bislang bestes Rennen gewesen. Wir haben gesehen, dass wir vorn mitfahren können.“ Über 200 Meter kam das Duo auf Rang neun. Mit dem Vierer landete Kriegerstein über 500 Meter auf Platz sechs. Diese Resultate passten zur EM der vergebenen Chancen. Sportdirektor Jens Kahl sprach von „Ergebnissen im Bereich des Erwartbaren“. Beim Weltcup in Duisburg habe es mit vier Erfolgen „für uns viel Licht, aber auch Schatten“ gegeben. „Der Schatten hat sich nun ein bisschen gelichtet. Hoffentlich kriegen wir ihn bis zur WM ganz weg“, sagte er. (dpa mit sid und SZ)

Mit freundlicher Genehmigung  
Frank Kastner / SZ / Foto: Jürgen Lösel



Tom Liebscher und Steffi Kriegerstein freuen sich über ihre Medaillen bei der Kanu-Europameisterschaft in Belgrad.

# Mittelsachsen paddeln nach vorn

**Bei der 20. Sprintregatta in Mittweida haben einige Starter für positive Überraschungen gesorgt. Ab und an war sogar der Videobeweis notwendig.**

Mittweida. Während in der Fußball-Bundesliga der Videobeweis erst im vergangenen Sommer eingeführt worden ist, arbeitet der Kanurensport schon viele Jahre mit Bildern zu den Rennen. Die Kameras waren am Wochenende auch bei der Sprintregatta in Mittweida notwendig, denn viele Rennen gingen erwartungsgemäß knapp aus.

„Wir mussten des Öfteren die Filme zurückspulen und noch einmal genau hinsehen“, sagte Stefan Rose vom gastgebenden Sächsischen Kanusportverein (SKSV) Mittweida. „Viele Rennen sind knapp ausgegangen und für die Zuschauer war es teilweise schwierig, auf Anhieb einen Sieger auszumachen.“ Dennoch habe sich der Aufwand gelohnt. „Für uns ist die eigene Regatta einer der Saisonhöhepunkte - auch wenn wir diesmal danach etwas kaputt sind.“



Eine dieser knappen Entscheidungen mit Videobeweis fiel sogar zugunsten der Gastgeber aus. Im Vierer-Kajak des mittelsächsischen Projekts mit dem Lauenhainer Tim Heilmann sowie den Mittweidaern Ruslan Magerramow und Silvio Knorr (dazu Gaststarter Björn Hausmann) gelang ihnen hauchdünn der Sieg. Für die Mittweidaer gab es noch weitere Erfolge. Im Einzel gewannen unter anderem Laura Striegler (AK 9) und Gina Klietsch (AK 11) in ihren Endläufen. Benno Reichel vom SKSV holte im Einer über 100Meter Gold.

„Der größte Höhepunkt war für mich allerdings die Vereinsstaffel“, sagte Stefan Rose stolz.

Dabei mussten aus den Vereinen jeweils acht Starter aus allen Altersklassen auf das Wasser. „Einige fuhren mit, einige gegen die Strömung und besonders die Übergabe des Staffelstabs war manchmal tückisch“, so Rose. Der Mittweidaer Verein gewann mit einer seiner Staffeln vor zwei Auswahlen des KV „Am Blauen Wunder“ Dresden. „Unsere zweite Staffel kam als Vierter ins Ziel“, sagte Rose. Inzwischen sind die Staffel-Wettbewerbe in Mittweida sehr beliebt. „Vor einigen Jahren gab es da nur Endläufe, inzwischen müssen wir die Finalteilnehmer in Vorläufen ermitteln und einige Vereine trainieren im Vorfeld speziell diesen Wettkampf.“

Für eine weitere Überraschung sorgte die Kindermannschaft der Mittweidaer. Die jungen Nachwuchskanuten gewannen die Altersklassenwertung bis 10 Jahre. Sie trugen damit auch dazu bei, dass die Mittweidaer in der Gesamtwertung mit 257 Punkten auf den 3. Platz landeten. „Für diese Wertung wurden mit Hilfe eines Punktesystems alle Ergebnisse eines Vereins zusammengerechnet“, sagte Rose. Diese Wertung gewann der KV „Am Blauen Wunder“ Dresden ganz eindeutig, gefolgt vom Kanuclub Charlottenburg. „Die Charlottenburger kommen jedes Jahr zu uns, da unser Regattaleiter Torsten Otto sie gut kennt“, so Rose.

Für ein positives Echo hat zudem die Übertragung der Ergebnisse ohne Papierstapel gesorgt. Die Mittweidaer bauten ein Richtfunknetz im Streckenbereich auf, sodass die Trainer und Kanuten schnell mit dem Smartphone auf die Ergebnisse zugreifen konnten. „Es haben sich viele Teilnehmer eingeloggt, aber das Programm selbst müssen wir noch ein wenig verfeinern“, sagte der Mittweidaer Trainer.

Die Kanuten der SG Lauenhain reisten gleich auf dem Wasserweg von ihrem Bootshaus in die Zschopauaue an. Sie fischten beim Nachbarverein ebenfalls viele Medaillen. In den Einer- und Zweier-Kajaks holten Pit George, Gerry Nöbel und Tim Heilmann jeweils Gold. Weitere erste Plätze kamen für die Lauenhainer in den Mannschaftsbooten hinzu.



Mit freundlicher Genehmigung

Robin Seidler / Freie Presse / Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

Fotos: Heiner Quandt / SKSV Mittweida

# Sportoberschule gewinnt Jubiläums-Auflage

**Mehr als 3.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten bisher beim MITGAS Schüler-Rafting**

Das Team „SOS“ hat die 10. Auflage des MITGAS Schüler-Raftings gewonnen. Die Mannschaft der Sportoberschule Leipzig konnte das heute ausgetragene Finale im Kanupark Markkleeberg für sich entscheiden. Den 2. Platz erreichte „SPOGYMA“ vom Landesgymnasium für Sport Leipzig. Dritter wurden die „Regiser Buschbartpiraten“ von der Oberschule Regis-Breitungen.

Für die Endrunde des diesjährigen MITGAS Schüler-Raftings hatten sich insgesamt zwölf Mannschaften qualifiziert: Um den Sieg der Veranstaltungsreihe paddelten vier Leipziger Schul-Teams, drei

Mannschaften aus dem Landkreis Leipzig, jeweils zwei Teams aus den Landkreisen Nordsachsen und dem Burgenlandkreis sowie Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Altenburger Land. Im Wildwasserkanal mussten sich die Teams sowohl im Zeitfahren als auch in einer K.O.-Runde messen. Die Vorläufe fanden in der zweiten und dritten Mai-Woche statt. Die Bootsbesetzungen bestanden aus je sieben Schülerinnen und Schülern der achten und neunten Klassenstufen einer Schule und einem Raftguide des Kanuparks.

Den Siegerpokal übergaben die Markkleeberger Bürgermeisterin Jana Thomas und Mario Grimm, Sponsoringverantwortlicher von MITGAS.

„Das MITGAS Schüler-Rafting hat sich zu einer schönen Tradition hier im Kanupark entwickelt“, sagt Jana Thomas. „in den vergangenen zehn Jahren konnten wir insgesamt etwa 500 Teams mit mehr als 3.400 Schülerinnen und Schülern bei diesem Wettbewerb begrüßen. Wir freuen uns über den großen Zuspruch und danken dem Unternehmen MITGAS für sein zuverlässiges Engagement.“

Das MITGAS Schüler-Rafting wurde 2009 von MITGAS in Zusammenarbeit mit dem Kanupark und der Stadt Markkleeberg ins Leben gerufen. Die Veranstaltungsreihe dient der Sport- und Jugendförderung in Mitteldeutschland. 2018 nahmen 67 verschiedene Schulen aus den Städten Leipzig und Halle sowie aus den Landkreisen Leipzig, Altenburger Land, Nordsachsen und dem Burgenlandkreis teil.

Die Sportoberschule Leipzig sicherte sich in der Historie des MITGAS Schüler-Raftings das erste Mal den Gesamtsieg. In der Siegerliste der Veranstaltungsreihe stehen außerdem: das Landesgymnasium für Sport aus Leipzig (2015, 2014, 2012 und 2009), das Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium aus Leipzig (2017 und 2011), das Wilhelm-Ostwald-Gymnasium aus Leipzig (2016, 2013) und die Rudolf-Hildebrand-Schule aus Markkleeberg (2010).

Weiterführende Informationen zum MITGAS Schüler-Rafting sowie die Ergebnislisten sind unter [www.kanupark-markkleeberg.com](http://www.kanupark-markkleeberg.com) zu finden.



Cornelia Sommerfeld  
Pressesprecherin MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

# TSV Wahren: Streit weiter festgefahren

## Sportamtsleiterin: „Ich hoffe, dass die Vernunft siegt“

Kommt in den festgefahrenen Streit beim TSV 1983 Wahren Bewegung? Wie berichtet, hat der dreiköpfige Vorstand mit Axel Beckert an der Spitze die fünf Sektionen Gymnastik, Handball, Kanu, Tennis und Volleyball aufgelöst. Betroffen sind 325 der 586 Mitglieder. Ihnen wurde für Juni jeglicher Trainings- und Wettspielbetrieb untersagt. Den könnten sie nach Meinung des Vorstands ab 1. Juli wieder aufnehmen, wenn sie sich der Abteilung Allgemeinsport anschließen, die aktuell zehn Mitglieder zählt.



Der offene Brief, mit dem sich die fünf Sektionen an die Sportpolitik gewandt haben, hat Gehör gefunden. Kerstin Kirmes, Leiterin des Amtes für Sport: „Ich werde mir selbst ein Bild davon machen, worum es beim TSV 1893 wirklich geht. Deshalb treffe ich mich in den nächsten Tagen mit dem Vereinsvorstand und Vertretern der fünf Sektionen. Ich werde dabei ausloten, ob es noch Lösungsansätze gibt.“ Gleichzeitig warnte sie vor überhöhten Erwartungen: „Das Problem kann nur vom Verein gelöst werden. Das Amt für Sport hat keine Verfügungsgewalt. Ich hoffe, dass die Vernunft siegt. Ansonsten kann es nur Verlierer geben.“

Dirk-Otto Walther, bislang als Sektionsleiter Tennis aktiv, meint; „Wir freuen uns, dass es vom Sportamt eine schnelle Reaktion gibt. Wir Tennisspieler stehen zu der

Aussage, dass wir weiter im Mehrspartenverein unseren Sport betreiben wollen. Allerdings nur bei Achtung demokratischer Prinzipien und gelebtem Solidarprinzip: „Inzwischen läuft uns allerdings die Zeit davon. Ein Beitritt in die Abteilung Allgemeinsport in der jetzigen Form kommt absolut nicht in Frage, weil damit die spezifischen Anforderungen unserer Sportart überhaupt nicht erfüllt werden können.“

Ähnlich sehen es die Kanuten. Trainer Falk Bruder stellt fest: „Nicht nur unsere 35 Mitglieder können im gesamten Monat Juni ihren Sport nicht ausüben. Betroffen davon sind auch Schüler des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums, mit dem wir eine Kooperationsvereinbarung für ein Ganztagesangebot haben, das bereits viele Jahre sehr erfolgreich läuft. Das können wir derzeit nicht erfüllen, weil wir keinen Zugang zu unseren Booten haben.“

Mit freundlicher Genehmigung  
Rolf Becker / LVZ

### Homepage der Sektion Kanu: Wasserwandern war unsere Leidenschaft

Der Vorstand des TSV 1893 Leipzig-Wahren e.V. löst mit seinem Beschluss vom 25. Mai 2018 die Sektion Kanu zum 31. Mai 2018 ohne Angabe von Gründen auf. Weitere vier Sektionen des Großvereins ereilt das gleiche Schicksal. Damit ist ab dem 1. Juni 2018 kein geregelter Sportbetrieb auf dem Gelände der Sektion Kanu an der August-Bebel-Kampfbahn mehr möglich, auch die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Ostwald-Gymnasium muss leider vorerst aufgegeben werden.

Wir verstehen diese Entscheidung nicht und es ist unbegreiflich, dass über 60 Jahre erfolgreichste Wasserwandertradition in Leipzig-Wahren so willkürlich ausgelöscht werden.

Wir wissen leider noch nicht, wie es weitergehen wird, informieren aber gegebenenfalls an dieser Stelle.

# Trunkenheit im Paddelboot

## Aus dem Gerichtssaal

Ein ausgelassener Tag auf der Elbe endete für feiernde Wissenschaftler vor dem Dresdner Schifffahrtsgericht. Höchst selten ruft Bußgeldrichter Jochen Meißner am Amtsgericht Dresden Verfahren als Schifffahrtsgericht auf. Daraus könnte man etwa ableiten, dass es auf der Elbe nicht allzu oft zu Verstößen kommt. Oder aber, auch eine Variante, die Betroffenen sind einsichtig und akzeptieren ihre Knöllchen widerspruchslos.

Nicht so eine 31-jährige Lebensmittelchemikerin aus Dresden. Die Naturwissenschaftlerin sollte ein Bußgeld über 400 Euro zahlen - wegen Trunkenheit im Paddelboot. Am 24. Juni vergangenen Jahres hatte es eine denkwürdige Konfrontation der Wasserpolizei mit vier ausgelassenen Doktoranden und einer Restauratorin auf der Elbe gegeben, der nun Richter Meißner bußgeldtechnisch buchstäblich auf den Grund gehen musste.

Den Uniformierten war das Paddelboot der Wissenschaftler in Höhe des Blauen Wunders aufgefallen. Weil einer in der Elbe schwamm, glaubten sie an einen Notfall und enterten das Paddelboot, um den Ertrinkenden zu retten. Doch zu retten gab es nichts, der 26-Jährige war putzmunter, jedoch, wie die meisten anderen, schön angetrunken. „Jeder war mal im Wasser“, sagte einer der Doktoranden aus dem Boot.

Als die Beamten nach dem Verantwortlichen fragten, meldete sich die 31-Jährige, die das Boot



Foto : Homepage der Wassererschutzpolizei



Foto : Heiner Quandt

in Pirna gemietet hatte. Sie wurde nun auf das Polizeiboot gebeten - zur Alkoholkontrolle. Denn im Paddelboot kullerten zahlreiche Flaschen umher. So kam die junge Frau zu ihrem Bußgeld. Zweimal musste sie ins Röhrchen pusten, musste dann im Bikini sogar mit aufs Revier im Hafen, wo noch zwei weitere Male ihr Atem auf Alkohol getestet wurde - mehr als 1,1 Promille kamen zusammen.

Vor Gericht argumentierte die Betroffene nun, sie habe das Paddelboot zwar für 75 Euro gemietet, als „Fahrerin“, wenn man so wolle, habe sich die 27-jährige Restauratorin bereit erklärt, nüchtern zu bleiben. Kurz: Es habe eine Verantwortliche gegeben. Richter Meißner sprach die Frau nach zwei Verhandlungstagen und der Vernehmung zahlreicher Zeugen frei. In der Verhandlung kam heraus, dass die Doktoranden nach dem Paddelboot-Mietvertrag nicht einmal verpflichtet waren, einen „Bootsführer“ zu benennen. Darüber hinaus blieben Zweifel, ob die Polizisten die 31-Jährige ausreichend belehrt hatten.

Mit freundlicher Genehmigung  
Alexander Schneider / SZ

# XXL-Paddelfestival 2018



## XXL-Paddelfestival läutet Saison im Kanupark ein



Mit dem XXL-Paddelfestival startete der Kanupark Markkleeberg an diesem Wochenende in seine diesjährige Freizeitsaison. Die sechste Auflage des Events bot seit Freitag ein umfangreiches und vielfältiges Programm für aktive Paddler und interessierte Gäste. Ab Dienstag, dem 1. Mai 2018, kann auf der Wildwasseranlage am Markkleeberger See auch wieder geraftet werden.

„In den vergangenen drei Tagen tobten sich an insgesamt 25 Stunden etwa 300 Kanuten in unseren beiden Wildwasserkanälen aus“, sagt der Leiter des Kanuparks, Christoph Kirsten.

„Zusätzlich wurden auch die auf dem Ruhigwasser stattfindenden Angebote rege genutzt: Etwa 100 Kanufahrer testeten verschiedene Boote sowie weiteres Kanu-Material bei ihren Fahrten auf dem Markkleeberger See. Ebenso viele Gäste waren bei den Schnuppertouren im Seekajak, den geführten Touren in Leipzig und im Leipziger Neuseenland und bei den verschiedenen SUP-Kursen unterwegs.“ Auch die Workshops im Kanu-Freestyle sowie im Wildwasser-SUP waren gut besucht.

„Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz zum XXL-Paddelfestival“, sagt Isa Winter-Brand, die für den Deutschen Kanu-Verband (DKV) für die Gesamtleitung der Veranstaltung verantwortlich ist. „Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland sowie darüber hinaus auch aus den Niederlanden, der Ukraine, Tschechien, Belgien und Polen. Zusammen mit den zahlreichen Ausflugsgästen, die den Paddlern zuschauten oder bei verschiedenen Ange-

boten selbst aktiv wurden, blicken wir auf ein rundum gelungenes Paddelfest zurück.“

Höhepunkte im Programm der diesjährigen Auflage und Zuschauermagneten waren die Kanu-Freestyle-Show der deutschen Nationalmannschaft und der 3. Deutsche BoaterCross Cup am Sonnabend und das Nachwuchsrennen „PALM Junior Trophy“ am Sonntag. Auch der spannende Filmvortrag des Abenteurers und Extrem-Paddlers Olaf Obsommer zog die Kanu-Fans in seinen Bann. Der Kletterpark am Markkleeberger See lud am Sonnabend zum gemütlichen Beisammensitzen am abendlichen Lagerfeuer ein.



Auf der Expo informierten insgesamt 25 Aussteller und Partner rund um den Kanusport, stellten ihre Produkte vor und sorgten für ein umfangreiches Paddelvergnügen. Auch diese zeigten sich sehr zufrieden, wie zum Beispiel Cindy Kummer von den Poucher Faltbooten aus Bitterfeld: „Wir sind erstmalig hier auf dem Festival und sind begeistert von dem Charakter des Events: Die Kunden können hier direkt vor Ort unsere Boote testen und mit anderen vergleichen. Wir sind nächstes Jahr auf alle Fälle wieder mit dabei.“

Etwa 3.000 Besucher nutzten das schöne Wetter und kamen auf die Wildwasseranlage am Markkleeberger See, um das Flair des Kanusports zu erleben. Besonders beliebt war das Kinderland mit seinen vielfältigen Mitmachangeboten für die ganze Familie.

unikummarketing  
Anett Commichau

## DKV-Präsident Thomas Konietzko schwärmt vom XXL-Paddelfestival

Am vergangenen Wochenende, 27. bis 29. April 2018, fand im Kanupark Markkleeberg das zweite Mal unter der gemeinsamen Organisation des Deutschen Kanu-Verbandes mit dem Kanupark das beliebte XXL-Paddelfestival statt.

Da die Veranstaltung als eine der größten Paddelveranstaltungen in Deutschland gilt, ließ es sich auch nicht DKV-Präsident Thomas Konietzko nehmen, das Festival zu besuchen und selbst ins Boot zu steigen. „Danke an Isa Winter Brand, die Kanujugend, die Vertreter des SKV und an Alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben“, schrieb Konietzko auf seinem

Facebook-Account und gab der Veranstaltung die besten Noten für das umfangreiche und attraktive Programm, das zahlreiche Paddelaktivitäten für Jedermann beinhaltet.



Homepage DKV



# Familiencamp 2018

## Kinder-/Jugend-/Elternwochenende Kriebsteintalsperre



Freitag mit Übernachtung bei den „Chemnitzer Paddelfreunden“ ([www.kanu-cpf.de](http://www.kanu-cpf.de)). 13 Personen, ab Samstagfrüh 16 Personen waren dabei. Während die Pubertiere sich (noch) zurückhielten, waren Klein- und Schulkinder zahlreich anwesend und begeistert.

Nach bequemen Abendessen im fußläufigen Restaurant Talgut war der Höhepunkt des Abends das Lagerfeuer, das Jörg mit seinem Feuerstein entfachte. Nachts versuchte Torsten durch Schnarchen einen Baum zu fällen.

Samstag Frühstück im Freien nach dem morgendlichen Baden bei 24 Grad Wassertemperatur, danach paddelten wir zur Talsperre. Herrliche Strecke.

10-jährige Jungs alleine im Boot, die kleineren Kinder paddelten auch alle (meist) fleißig mit. Picknickwiese direkt neben der Seebühne, wobei 2 ältere Teilnehmer eine Faßbierstation entdeckten und die Kinder ein Eisverkauf. Ein kleiner Junge verschlief dann den ganzen Rückweg im K2 mit Papa, Kopfkissen war der Süllrand.

Abends erfolgreiches Kenterrollentraining und Wiedereinstiegsübungen, während Torsten die Grills anwarf, die Kinder die Enten aus der Hand fütterten und Angler beim erfolgreichen Fischen beobachteten. Auch wurden aufgrund des ideal geeigneten Stegs andere Boote ausprobiert und die Abteilung der 6-jährigen durfte alleine mit Schwimmweste paddeln. Glühwürmchen und Lagerfeuer rundeten das Abendprogramm ab.

Sonntag besorgte die Sektionsleitung frische Brötchen. Es stand eine Wanderung zum SKSV



Mittweida auf dem Programm. Ein toller Waldweg führte uns zu diesem Verein, dort besuchten wir den Bonnfinanzcup, eine Kanusprintregatta mit Kurzstreckenrennen, Staffelformen mit über 350 Teilnehmern. Die Kinder waren vom Ambiente der Veranstaltung begeistert, auch das Catering lies nichts zu wünschen übrig. Fazit Heiko: nächstes Jahr wieder. Dann vielleicht am Zeulenrodaer Meer oder der Saalekaskade.

Mit freundlicher Genehmigung  
Homepage der „Paddelsachsen“

# Wenn Kanu-Kids Kanu-Kids bekommen

**Anders als andere hat der Wassersportverein am Blauen Wunder reichlich Nachwuchs. Dafür tun die Sportsfreunde viel.**

Leicht vergilbt ist das Foto im Vereinskalendar, fast 20 Jahre alt. Der Steppke darauf in kurzen Hosen schwenkt die Arme zur Erwärmung. Hinter ihm das Blaue Wunder, zu seinen Füßen das, was ihn fortan begeistern wird: ein Kanu. Christian Krug gehörte als Neunjähriger zu den Gründungskanuten des Wassersportvereins am Blauen Wunder. „Wir waren damals zu siebent oder zu acht, heute trainieren bei uns rund 65 Kinder zwischen sieben und 16 Jahren“, erzählt Christian. In diesem Jahr gibt es die „Kanu-Kids“ seit 20 Jahren.

Anders als viele andere Vereine kennt der Wassersportverein keine Nachwuchsprobleme. „Wer einmal dabei ist, bleibt ihm in aller Regel treu.“ So auch der 29-Jährige selbst. Manchmal kommt es ihm wie gestern vor, wenn er an seine Anfangsversuche auf dem Wasser denkt. „Beim ersten Training bin ich dreimal gekentert, beim zweiten zweimal und beim dritten einmal. Ab dann wusste ich, wie’s geht.“ Als Jugendlicher ging Christian Krug bis zu fünf Tage die Woche zum Training und hatte das Sportgymnasium fest im Blick. Dass er sich schließlich doch dagegen entschied, lag an der Liebe zu seinem Verein, den er als Sportschüler hätte verlassen müssen.

Das hat er bis heute nicht getan. Christian arbeitet als Übungsleiter und legt auch für die eigene Fitness noch regelmäßig mit dem Kanu ab. Zwar ist seine Zeit als Architekt knapp bemessen, doch das Vereinsleben hat seine Sogwirkung nicht verloren. „Wir tun viel dafür, dass sich junge Leute bei uns wohlfühlen“, erzählt er. Mehrere Trainingslager stehen im Jahresprogramm, Wettkämpfe sowieso, und für den puren Spaß an der Freude organisieren Christian und seine Sportsfreunde Poolpartys mit verschiedenen Mottos oder Badetage in der Elbe. „Das Training ist hart, da muss immer mal eine Auflockerung sein.“

Bei Kälte gibt es Einheiten im Kraft- oder Gymnastikraum - so kann der Sport gar nicht langweilig werden. Echte Kanu-Kids reizt jedoch die Natur am meisten, die Stille auf dem Fluss, die frische Luft, auch wenn der Wind mal um die Ohren pfeift. Christian und seine Freundin - die beiden haben sich übrigens mit 14 Jahren ebenfalls im Verein kennengelernt - sorgen sogar selbst für den Fortbestand der Kanu-Kids. Ihre Tochter ist noch kein Jahr alt und hat schon so manchen Kilometer auf der Elbe hinter sich.

Mit freundlicher Genehmigung  
Nadja Laske / SZ / Foto: Sven Ellger



Kanu-Kids von gestern und heute: Christian Krug als Trainer mit Jule (r.) und Theo auf der Elbe

# Kanuball 2018, wieder ein gelungenes Fest

Es ist schon eine Weile her, als man überall von verschiedenen Ballveranstaltungen in Sachsen gehört oder gelesen hat. Ob es nun der Unternehmerball, Olympiaball, Opernball in Chemnitz, Dresden, Leipzig mit 300, 700, 2500 oder 2000 Gästen war. Da gibt sich der Kanuball 2018, veranstaltet vom Wasserwanderausschuss Leipzig, bescheiden aus. Eher als ein Wiedersehen vieler Freunde, die sich das ganze Jahr immer mal auf dem Wasser und am ersten Märzwochenende zu einer großartigen Feier treffen. Das Programm ist bewährt und etwas über 100 Besucher sind immer guter Dinge und folgen der Einladung.

## 1.500.000 Kilometer und ein bisschen mehr

Man kann es schon als Tradition bezeichnen, wenn bei der Auswertung des Wasserwanderwettbewerbes, festgestellt wird, dass die sächsischen Wanderpaddlerinnen und Wanderpaddler den Vorjahresrekord wieder übertroffen haben. Falk Bruder hat mit viel Aufwand bereits in den kanu-news vom Dezember 2017 die Ergebnisse veröffentlicht. Er kann leider bei der Vergabe der 75 Wanderfahrerabzeichen nicht dabei sein, da er sich noch wohlverdient in der Karibik aufhält. Auch Uwe Gravenhorst, Vizepräsident Wandersport/Kanusegeln, muss nach wenigen heiseren Worten die Moderation abgeben und sich endlich auskurieren. Alle wünschen gute Besserung.

Hans- Peter Eiche übernimmt das Mikrophon und Arend Riedel, Präsident des Sächsischen Kanu- Verbandes, übernimmt zusammen mit Heiner Quandt, Ehrenpräsident des Sächsischen Kanu- Verbandes, die Ehrungen.



## Gold, Silber und Bronze, wohin das Auge auch blickt

Besonders hervorzuheben sind die erpaddelten Gold Sonderstufen 20 für Carola Hernla-Bloy (KFZ Leipzig Südwest) und Petra Schupke (TSV 1893 Leipzig-Wahren). Die 10. Wiederholung des goldenen Abzeichens schaffte Rolf Krüger (WWSV Brandis)(leider nicht anwesend). Das erste Gold geht an Jörg Hernla (KFZ Leipzig Südwest) und Silber an Ulrike Gäbler (TSV 1893 Leipzig-Wahren). Petra Schupke durfte dann auch nochmals hervortreten und das Globus-Abzeichen entgegennehmen. Sie ist

die fünfte unter den sächsischen Paddlerinnen bzw. Paddlern die mit über 40.000 gepaddelten Kilometern den Erdball umrundet hat. Zweimal durften auch Lena Gravenhorst und Richard Pohl vom Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig Südwest auf die Bühne. Beide gehören zu den neun sächsischen Kanuten/innen, die in der vergangenen Saison über 2.000 Kilometer gepaddelt sind. Lena und Richard erhalten jeweils das TID-Leistungsabzeichen in Gold und Lena auch noch das Jugend- Wanderfahrerabzeichen des Deutschen Kanu-Verbandes in Gold, Richard das Jugend- Wanderfahrerabzeichen des Sächsischen Kanu-Verbandes in Bronze.

Auch wenn es vielen Anwesenden nicht neu vorkommt, so hat der TSV 1893 Leipzig-Wahren wieder den Wasserwanderpokal des Sächsischen Kanu-Verbandes für sich erpaddelt. Das gelang den Wahren Kanutinnen und Kanuten nun zum wiederholten Male dreifach in Folge!!! Für den SKV bedeutet dies, dass ein neuer Pokal angeschafft werden muss, denn der aktuelle Wanderpokal bleibt wieder in Wahren. Der TSV 1893 Leipzig-Wahren ist somit fast unangefochten der erfolgreichste Kanuwanderverein in Sachsen.

Nicht zuletzt sollen die Sportfreundinnen und Sportfreunde der SG Motor Leipzig West genannt werden, die mit eingereichten 23.688 Kilometern einen Meilenstein für sächsische Kanuvereine vorgelegt haben.



### Drei Tassen und ein Sweatshirt

Für ihr Engagement bei der Organisation des Nünchritzer Kajakfilm-Abends und der beliebten Röderfahrt wurden Kerstin und Andreas Finsterbusch und Kerstin Schöfski mit der Dankeschön-Tasse des Wasserwandausschusses Leipzig geehrt.



Olaf Obsommer hat bereits für den 10. Nünchritzer Kajakfilm-Abend zugesagt. Als Termin steht der 16. November 2018 auch schon fest. Zum Schluss des offiziellen Teiles gab es noch eine Oscar reife Laudatio von Marie Gravenhorst für ihre Schwester Lena. Sie, hatte in Vertretung von Falk Bruder das Steuer für die Organisation und die operative Durchführung der Messe beach & boat übernommen. Lena bereitet sich derzeit auf einen längeren Aufenthalt in Canada vor. Sie hat als Dankeschön für ihren

langjährigen Einsatz ein Sweatshirt mit dem Symbol des Wasserwandausschusses bekommen. So kann sie im fernen Land allen zeigen, wo sie ansonsten paddelt ...

### Es darf gespeist und getanzt werden

Die Ehrungen nehmen immer einen großen Zeitraum ein, trotz mehrmaliger organisatorischer Änderungen. Es werden ja auch immer mehr Erfolge gefeiert.

So ist dann die Freude groß, wenn das reichhaltige Buffet eröffnet wird. Es ist genug von allem da und wer möchte, kann auch nach Mitternacht noch etwas Leckeres finden.

Wer nun ein wenig warten muss, kann die herrliche Ausstellung alter und neuer Paddel-Plakate bewundern. Bernd Rabe stellte die meisten



Plakate aus seiner umfangreichen Sammlung zur Verfügung. Herzlichen Dank an dieser Stelle dafür.

Doch vorher kommt DJ Jörg zum Einsatz und schnell ist die Tanzfläche voll.

Der nächste Höhepunkt steht bevor und die Lose für die Tombola werden angeboten. Streng limitiert, damit jeder die etwa gleiche Anzahl an Losen bzw. Chancen auf die vielseitigen und lukrativen Gewinne hat.

Nach ein paar weiteren Tanzrunden kommt Ungeduld auf. Heute gilt es einen Vereinspreis zu verlosen. Dieser wird aber erst zum Schluss und als Höhepunkt unter das Paddelvolk gebracht.



### Dirty Dancing by the Kanujugend Leipzig

Jetzt wird es spannend. Auf der Bühne wurde Keule erwartet. Er ist als Moderator für die Verlosung eingesprungen, da Sabine und Holger auf der 56. Weiße Elster Fahrt unterwegs sein wollten. Es wird dunkel und poppige Musik begleitet lustig und ziemlich warm Bekleidete. Die Kanujugend Leipzig hat eine tolle Tanzeinlage eingeübt und den vollen Saal überrascht und begeistert. Soviel Kulturprogramm hatten wir noch nie zuvor. Und zum Schluss schwebt Richard als Biene über allen!

Nach dem verdienten Applaus werden

die Gewinne, gesponsert von Boot-Shop Herold, tapir Leipzig – Ausrüstung für Rucksackreisende GmbH, Bootshaus Wachau, Prijon GmbH, kanufunSPORT.de, Kanupark Markkleeberg, B + M Baustoff + Metall Handels-GmbH und viele weitere Preise speziell für das geliebte Freizeitvergnügen verlost. Um das Ganze etwas spannender zu machen, werden zwischendurch immer wieder Tanzrunden auf dem ehrwürdigen Parkett gedreht.

### SUP oder kein SUP- das ist hier die Frage

Als es dann zur Verlosung des Hauptpreises kommt, lösen sich auch die letzten Zuschauer von der Diashow, die wie immer zahlreiche Gäste im Foyer fasziniert. Von jedem Verein kommt eine Vertreterin oder ein Vertreter vor und bekommt, je nach Anzahl der



anwesenden Vereinsmitglieder eine bestimmte Anzahl Lose. Um es kurz zu machen: Den Hauptpreis, ein aufblasbares SUP, zu neudeutsch: Stand Up Paddle Board oder Inflatables geht an den TSV 1893 Leipzig-Wahren.

Das ist Glück und für alle anderen nicht wirklich traurig, da der TSV 1893 Leipzig-Wahren, wie bereits gesagt einer der aktivsten Kanuvereine in Sachsen ist, und eine intensive Jugendarbeit betreibt.

Ein Grund zum traurig sein besteht auch deshalb nicht, da zu dem jetzt verlosenen SUP für 2019 schon ein weiteres als Vereinspreis bereitsteht, welches von kanufaunSPORT.de gesponsert wurde.

Der Abend geht wieder bis zum frühen Morgen. Die Helfer von der Kanujugend haben sich selber übertroffen. Bald ist das Größte aufgeräumt. Herzlichen Dank an alle Aktiven vor und hinter der Bühne.

Bis zum nächsten Kanuball !  
Ralf Strenge

# ... impressum

## kanu-news

Das Informationsmagazin des  
Sächsischen Kanu-Verbandes  
e.V.

### Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.  
Goyastraße 2d  
04105 Leipzig

### Redaktion und Layout :

Heiner Quandt  
Str. der Einheit 17  
04828 Pausitz  
tel: 034383-63615  
funk: 0151/24244024  
Email:  
H.Quandt@kanu-sachsen.de

### Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

### Druck:

winterwork  
Inh. Mike Winter  
Carl-Zeiss-Straße 3  
04451 Borsdorf  
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte  
und Bilder wird keine Haftung  
übernommen. Die Redaktion  
behält sich Kürzung und sinn-  
wahrende Änderungen vor.  
Weiterverwendungen, auch aus-  
zugsweise, sind nur nach vor-  
heriger Zustimmung der  
Redaktion zulässig. Die mit Na-  
men oder Initialen gekennzeich-  
neten Texte geben nicht  
zwangswise die Meinung des  
Sächsischen Kanu-Verbandes  
bzw. der Redaktion wieder.



Da freut sich der Opa ! Foto: SKSV Mittweida

## Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

### August 2018

Redaktionsschluss: 28. Juli 2018  
Anzeigenschluss: 04. August 2018

### Oktober 2018

Redaktionsschluss: 29. September 2018  
Anzeigenschluss: 06. Oktober 2018

### Dezember 2018

Redaktionsschluss: 01. Dezember 2018  
Anzeigenschluss: 08. Dezember 2018

### Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern  
willkommen! Eure Textzu-  
sendungen übermittelt bitte  
möglichst in elektronischer  
Form (Diskette, email) an die Ge-  
schäftsstelle oder direkt an die  
Adresse der Redaktion. Wir sind  
in der Lage, fast alle gängigen  
Windows-basierten Formate zu  
verarbeiten.

Danke, Ihr erleichtert unsere Ar-  
beit!

### Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit  
der Veröffentlichung jedes Bil-  
des klappt, unser Archiv benötigt  
ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bil-  
der, die bereits in elektronischer  
Form vorliegen: gescannt mit  
300 dpi als .jpeg- oder .tif-  
Datei!



Fotos: Heiner Quandt, Ralf Streng